



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 25. Juli.

Illyrien.

Die k. k. illyrische Landesstelle hat die erledigte zweite Stadtarztes-Stelle zu Laibach dem Doctor der Heilkunde und Magister der Geburtshilfe, Eduard Colloretto, verliehen. Laibach am 14. Juli 1843.

Das k. k. illyrische Subernium hat unterm 24. Juni d. J. das dem Patronate der Religionsfonds-herrschaft Sittich unterstehende Pfarvicariat Ambrus im Neustädter Kreise dem Pfarreoperator zu St. Barthelmä im Felde, Jacob Skerl, verliehen.

Frankreich.

Paris, 13. Juli. Heute wurde der Jahrestag des Todes des Herzogs von Orleans in allen Kirchen feierlich begangen. Die Herzoginn Witwe hatte in ihrem Namen und dem ihres Sohnes des Grafen von Paris dem Seinepräfecten eine Summe von 10,000 Fr. zustellen lassen zur Vertheilung unter die 200 bedürftigsten Witwen des verstorbenen Fürsten, welche unverfögte Kinder haben, desgleichen 5000 Fr. für die Arbeiter-Unterstützungsvereine der Hauptstadt.

Aus Algier waren Nachrichten bis zum 5. Juli eingelaufen. Der Generalstatthalter befand sich am 27. Juni in Mohammed-Gucuelleb-el-Wed, 3 Lieues von Ammi-Mussa, und war im Begriff wieder den Wed. Ru hinaufzurücken nach dem Waranseris. General Lamoricieri hatte am Wed-Teza, einem Zuflusse des Wed. Ru, gegen die Kereisch eine Razzia ausgeführt: 4 — 5000 Stück Vieh waren den Siegern in die Hände gefallen, und von einer unermesslichen Bevölkerung, die sie in der Richtung der von Medeah ausgezogenen Colonnen vor sich hertrieben, war bereits ein Theil gefangen. Wichtiger ist was der Obrist Gery, Obercommandant

von Maskara, meldet. Am Morgen des 22. Juni hatte derselbe das Lager Abd-el-Kaders im Schlaf überfallen, ihm 300 seiner Regulären getödtet, 150 gefangen, eine Fahne von einem seiner Chalifabs, 500 Kamehle, 180 gefattelte Pferde, 100 beladene Maulthiere, gegen 500 Gewehre, Säbel und Pistolen, einen schönen Pferdhalsschmuck mit Amuletten, ein Geschenk des Kaisers von Marocco, auch die Correspondenz mit den Chalifabs und andern angesehenen Personen, so wie ein Manuscript über die Geschichte des jegigen Kriegs erbeutet. Das berühmte schwarze Streitross des Emirs war getödtet worden und er selbst verdankte die Rettung nur der Hingebung einiger seiner Leute die ihn auf ein Pferd setzten und mit ihrem Leibe deckten. (Allg. Z.)

Spanien.

Der Moniteur vom 13. Juli enthält folgende auf telegraphischem Wege eingegangene Nachrichten aus Spanien: „Bayonne, 12. Juli. Am 8. hat Guadalaajara (das sich ebenfalls pronuncirt hatte) die Regierung von Neuem anerkannt. — Segovia hat sich am 7. pronuncirt; der General Aspizoz ist zum Präsidenten der Junta ernannt worden. Caceres und Plasencia, in Estremadura, haben gleichfalls ihr Pronunciamento gemacht. — Die Centraljunta von Altcastilien hat sich am 5. in Valladolid installiert; sie besteht aus einem Repräsentanten für jede der nachstehenden Provinzen: Zamora, Avila, Salamanca, Leon, Valencia, Burgos, Segovia und Valladolid.“

Das „Journal des Debats“ begleitet obige Depesche mit folgendem Commentar: „Die gestern mitgetheilte Depesche hatte gemeldet, daß Guadalaajara, Alcalá de Henares und Manzanares sich pronuncirt hatten. Die letztere dieser Städte ist die unbedeutendste, sie liegt an einem der Abhänge der Sierra Guadarama, in der Richtung nach Segovia.“

Die **E r s t e** zur**Hauptziehung kommende Lotterie**

ist jene des werthvollen

Mineral-Bades zu Heiligenstadt,

und des

Dominical-Gutes Löshof**zu Grinzing,**

durch das k. k. priv.

Großhandlungshaus D. Binner & Comp. in Wien.

Das Nähere enthält der hohen Orts genehmigte Spielplan, aus welchem nebst den sonstigen Vortheilen dieser Lotterie auch ersichtlich ist,

daß jedes Los hundert Mal gewinnen kann.

Von dieser, und von den beiden andern erschienenen Lotterien sind alle 11 Sorten Lose in großer Auswahl, dann Gesellschafts-Actien auf verschiedene Anzahl Lose bei dem gefertigten Handelsmanne in Laibach billigst zu haben. Vorzüglich ladet derselbe zum gefälligen Beitritte in zwei bereits eröffnete große Compagnie-Spiele auf je 1000 ordinäre und 200 Freilose ein, wo die Theilnahme nur 5 fl. kostet, und kein Rücktritt Statt findet, so wie überhaupt es nie bei irgend einem vom Unterzeichneten emittirten Spiele der Fall war oder je seyn kann. Zu jedem Lose werden auf Verlangen 5 Anthteile von 5 verschiedenen, sicher gewinnenden rothen Freilosen gratis aufgegeben. In Summa kann mit einer verhältnißmäßig geringen Einlage auf 2050 blaue und 450 rothe Gewinnstlose bloß von dieser Lotterie bei dem Unterfertigten im Gesellschaftswege gespielt werden.

Joh. Ev. Wautscher.

Die beiden erstern liegen auf der geraden Straße von Madrid nach Saragossa; Guadalupe ist zwölf, Alcala de Henares sechs Lieues von Madrid entfernt. Die Unterwerfung von Guadalupe mußte die von Alcala de Henares nach sich ziehen, wohin der Generalcapitän selbst an der Spitze einer Abtheilung der Nationalmiliz von Madrid aufbrechen wollte. Segovia, fast auf halbem Wege zwischen Madrid und Valladolid, ist einer der festesten Plätze von Altcastilien; er vervollständigt den Zustand dieser Provinz, der nun eine geregelte Organisation durch die Installation einer Centraljunta in Valladolid erhalten hat. Asproz, der zum Präsidenten der Junta von Segovia ernannt ist, war schon früher von der Junta von Burgos beauftragt worden, eine Division von 5000 Mann Infanterie und 400 Pferden zu organisiren, um durch die Guadarama gegen Madrid vorzurücken. — Uebrigens sind die Pronunciamento's der Städte, die Organisation der Juntas, die Manifestation der Localmilizen, bloß untergeordnete Thatfachen. Der entscheidende Kampf wird nur zwischen den Truppen beider Parteien, die sich in Catalonien, in Aragonien und im Süden gegenüber stehen, ausgefochten werden. — Wir haben heute noch keine andern Nachrichten von General Narvaez als vom 4., an welchem Tage er gegen Daroca marschirte. Briefe aus Barcelona vom 7. melden bloß, daß sich dieser General nach dem Entsatze von Teruel begnügt hatte, von seinem Armeecorps den Brigadier Shelly zur Verfolgung der Ueberreste der Division Ena zu detachiren, welche zu Espartero's Armee zu stoßen suchten. Man vermuthet, daß sich General Narvaez von Daroca gegen Calatayud wenden werde, welche Stadt er sehr geneigt finden dürfte, seine Operationen zu unterstützen. Achtshundert Reiter vom Depot, welche die Madrider Regierung von Alcala de Henares auf Calatayud detachirt hatte, haben sich pronuncirt und werden der Insurrection zu bedeutender Verstärkung dienen. Der Mangel an Cavallerie gestattete den insurgirten Generälen bisher nicht, entschlossen die Initiative gegen die Truppen des Regenten zu ergreifen. — Die oberste Junta von Catalonien hat den General Cortinez zum Generallieutenant und Oberbefehlshaber der Armee ernannt.

(Oest. B.)

Die Provinzial-Deputation und das Ayuntamiento, ganz auf der Seite des Regenten und wohl auch zu dem bedenklichen Schritt von der obersten Staatsbehörde, die in dem Augenblicke noch das Land den fremden Mächten gegenüber vertritt, an-

getrieben und ermächtigt, hat am 4. Juli ein Manifest an die Bürger der Hauptstadt, zugleich aber auch an alle Spanier gerichtet, das schwere Anklage häuft auf die französische Regierung. Die Hauptstellen dieses von großer Erbitterung zeigenden Documents lauten so: „In dem Augenblicke, wo die freiheitmörderische Fahne verwagen weht auf mehreren Puncten der Monarchie, — wo proscribte Feldherren sich an die Spitze der Insurrection stellen, — wo der Gang der Ereignisse den Schleier zerrissen hat, hinter welchem sich die fremde Hand verborgen hielt, die das unnöthigste und ungerechteste Pronunciamento, das je in den Jahrbüchern freier Nationen vorgekommen ist, leitete; — in diesem Augenblicke ist es heilige Pflicht für die populären Corporationen der Hauptstadt, den Allarmschrei zu erheben. Frankreich — hört es Mitbürger und Stammesgenossen! — diese Nation, feind unserm Ruhm und unserm Glück, — Frankreich, das gewagt hat, in offener Kammer (durch Guizot's Mund) an die Ansprüche zu erinnern, welche es von Ludwig XIV. erbt haben will, uns unter schmählicher Vormundschaft zu halten; — Frankreich, oder, besser gesagt, seine Regierung, streut das Gold der Bestechung auf den classischen Boden des Treue und nimmt sich heraus, das Monument vom zweiten Mai (1808) zerstoßen und den Baum der Freiheit, den das Blut der Söhne der Tapfern, Pabilla und Maldonado begossen hat, entwurzeln zu wollen. Zweifelt nicht, dieselben Männer (von der Cortes-Majorität), getäuschte Apostel der parlamentarischen Formen, die, mißbrauchend die Gabe der Rede, die Leidenschaften aufgeroht haben, sind schon jetzt gepeinigt von Reue, und treten erschrocken zurück im Angesichte des Abgrundes, der sich unter ihren Füßen aufthut. Wirklich sind die Mänke der französischen Regierung kein Geheimniß mehr; sie unterhält die Absicht, einen Sohn des Königs der Franzosen auf den Thron des heil. Ferdinand zu setzen. Laßt euch also enttäuschen, Spanier, aufrichtige Freunde des Glückes eures Landes; es gibt kein Heil für euch, als nur unter dem Panier, das zu Madrid, Saragossa und Cadix erhoben worden ist. Die Constitution von 1837, die Königin Isabella II., verfassungsmäßige Regentin des zeitweiligen Staatsoberhauptes unter freier Uebung der ihm vom Gesetze eingeräumten Prerogative, welches auch die in das Cabinetconseil berufenen Personen seyn mögen, — dieß sind die Grundzüge, welche zu verteidigen wir geschworen haben und die allein den Sturm, der uns bedroht, abzuwenden vermögen.

Könntet ihr noch einen Augenblick Zweifel darüber hegen, so beachtet nur die Strebungen der Rebellen: wendet eure Blicke nach Barcelona, wo eine provisorische Regierung, die Constitution mit Füßen tretend, die Entsetzung des Regenten decretirt hat! Sehet auf Valencia und höret zu, mit welchem Freudenruf die Nahmen Narvaez, Concha, Julgoso begrüßt werden! In Mitte dieses lärmenden Empfanges, der wiederhohlt bis zu den Ufern der Seine, verliert sich der Faden der Ereignisse, welche begannen mit dem Abtreten des Ministeriums der zehn Tage und dem Auftreten der parlamentarischen Frage, die zum Hebel dienen mußte, die Gemüther in Aufregung zu bringen. Den populären Corporationen hat der Regent an dem Tage, wo er auszog, die Insurrection zu bekämpfen, die Königin und ihre erlauchte Schwester als ein kostbares Pfand zur Verwahrung überlassen. Die Gegenwart zeigt für die Vergangenheit, bürgt für die Zukunft und liefert den Beweis, daß wir verdienen, frei zu seyn. Wir werden es bleiben, den Fremden zum Troste, denn der ruhmvolle Krieger, der in der National-Souverainität seine höchste Richtschnur erkennt und zugesagt hat, die Zügel der Regierung am 10. Oct. 1844 in die Hände der Erbinn von hundert Königen zu legen, — dieser Krieger verteidigt mit uns die heilige Sache der Freiheit, und Gott wacht für Freiheit und Unabhängigkeit der Nationen, wenn sie durch ihre Tugenden verdienen, sich dieser höchsten Güter zu erfreuen.“ — Der „Patriota“ vom 3. Juli enthält Folgendes: „Die Provinzial-Deputation, die constitutionelle Municipaliät von Madrid und die Nationalgarde haben unter dem Vorzuge des politischen Chefs eine Regierungs-Hilfs-Commission ernannt; zum Präsidenten dieser Commission ist der Patriot Don Pedro Veroqui gewählt worden. Die Hilfs-Commission hat sich bereits constituirt; wir zweifeln nicht, daß dieselbe, ohne die Regierung in ihrem Wirken zu stören, den zu ergreifenden Maßregeln das Ansehen und die Stärke verleihen wird, welche von den Umständen erheischt werden. Gestern fand auch eine Versammlung der Senatoren Statt, die bis 11 Uhr dauerte und worin es sehr lebhaft herging; es wurde eine Commission gewählt, bestehend aus den Senatoren Acuna, Ferrer, Tome und Osbarreta; die Aufgabe dieser Commission soll seyn: der Junta, welche sich aus Mitgliedern der Corporationen und der Bürgergarde von Madrid gebildet hat, die übereinstimmende Gesinnung des Senats kund zu geben, sie zu unterstützen in ihrem Vorhaben, und mit ihr zusammenzuwirken in Allem, was

zum Heile des Vaterlandes gereichen kann. Die Versammlung bestand aus 30 Senatoren; die Herren Lafona, Ferrer, Acuna, Calatrava, Marliani, Copaz, Solis, Vallejo, sprachen mit Energie und Würde; es zeigte sich der größte Einklang in den Ideen und Grundsätzen aller Anwesenden.“ — Das Echo von Aragonien vom 8. Juli berichtet von einer enthusiastischen Scene, die veranlaßt wurde durch die Tags zuvor erfolgte Ankunft des Generals Seoane. Es war das Gerücht in Umlauf gekommen, eine ansehnliche Geldsumme sey verwendet worden, um die Truppen, welche in Saragossa liegen, zu bestechen; der Verdacht hatte sich besonders auf das Artillerie-Corps gerichtet. Man wandte sich an die Behörden, und es wurde ermittelt, das Gerücht sey grundlos. Darauf hin wurde allen Feldwebeln der Garnison ein Banket gegeben, woran auch von jeder Compagnie der Nationalgarde ein Unterofficier Theil nahm. Das Echo rühmt, dieses patriotische Festmahl sey auf die sublimste Art gehalten worden; man habe der Eintracht, der Freiheit, der constitutionellen Königin, und dem unüberwindlichen Espartero begeisterte Toaste gebracht. Nach dem Banket zogen die Gäste, von einem Musik-Corps begleitet, durch die Straßen der Stadt, und als es Nacht wurde, unter großem Volkszulaufe mit Fackeln vor Seoane's Behausung. Der General, von tausendstimmigen Vivats begrüßt, trat auf dem Balkon und legte Zeugniß ab von der patriotischen Gesinnung, die ihn befeelt; natürlich wurde nun der freudige Tumult noch lauter; erst spät in der Nacht verhallte die Musik und verlor sich die Menge. — General Narvaez hat am 3. Juli der Junta zu Valencia Bericht erstattet über den ersten Erfolg seiner Expedition; mit 3300 Mann Fußvolk und 300 Reitern hat er Teruel entsetzt und das Belagerungscorps in die Flucht geschlagen, als materielle Folgen dieser Waffenthat gibt Narvaez an: das Pronunciamento von Doroca und den Uebertritt mehrerer Bataillone in die Reihen der treuen Krieger; die moralische Wirkung des glorreichen Tages mag die Junta selbst ermessen. In einem nachträglichen Berichte vom 4. Juli zählt Narvaez die Früchte seines Sieges specieller auf: die Befreiung Teruels, die Auflösung der Division Enna, der Uebertritt des dritten Bataillons vom Regimente Prinzessinn, sammt 500 Mann vom zweiten Bataillon, eines Bataillons vom Regiment Isabella II. und einer Reiter-Schwadron. Ueber die weiteren Bewegungen des Corps unter Narvaez weiß man nichts; vermuthet wird, er sey über Doroca nach Calatayud gezogen;

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 20. Juli 1843.

	Mittelpreis.
Staats-Schuldverschreibung zu 6 pCt. (in G.M.)	110 7/8
docto docto docto 4 (in G.M.)	101 1/8
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)	65
Actien der Kaiser Ferdinands Nordbahn zu 1000 G.M.	1055 fl. in G.M.
Actien der Wien Bözognitzer Eisenbahn zu 400 fl. G.M.	395 3/4 fl. in G.M.
Actien der Budweis-Linz-Brundner Bahn zu 200 fl. G.M.	128 fl. in G.M.

K. K. Lottoziehungen.

In Wien am 19. Juli 1843:

31. 42. 16. 70. 49.

Die nächste Ziehung wird am 2. August 1843 in Wien gehalten werden.

In Grätz am 19. Juli 1843:

27. 5. 68. 78. 62.

Die nächste Ziehung in Grätz wird am 2. August 1843 gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 22. Juli 1843.

Marktpreise.

Ein Wiener Megen Weizen . . .	2 fl. 56 fr.
— — Kukuruz . . .	— „ — „
— — Halbfrucht . . .	— „ — „
— — Korn . . .	2 „ 1 1/4 „
— — Gerste . . .	— „ — „
— — Hirse . . .	1 „ 52 „
— — Heiden . . .	2 „ — „
— — Hafer . . .	— „ — „

Fremden-Anzeige

der bier Angekommenen und Abgereisten.
Am 19. Juli 1843.

Frau Anna Edle v. Schlumsky, Hofraths-Gemahlinn, von Wien nach Triest. — Hr. Dr. Franz Papeu, Advocat, von Triest nach Wien. — Hr. Elias Morpurgo, Banquier, von Triest nach Wien. — Hr. Leopold Waper d'Alfo-Musbach, Hofkammer-Procuratur-Consepts-Practikant, von Triest nach Wien. — Hr. Dr. v. Köstner, k. k. Rath und dirigirender Feld-Stabsarzt, von Grätz.

Am 20. Hr. Carl Spoby, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Hugo Rogian, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Ebler, Handelsmann, von Wien nach Triest.

Am 21. Hr. Graf v. Cavriani, k. k. Kämmerer und Sub. Secretär, nach Venedig. — Hr. Dr. Adolph Ficker, k. k. Professor, nach Wien. — Hr. Freiherr v. Schloßnigg, Privat, nach Wien. — Hr.

(Sur Laib. Zeitung v. 25. Juli 1843.)

Freiherr v. Bois, Privat, sammt Frau Gemahlinn, nach Wien. — Hr. Wortschal, k. k. Lieutenant, von Triest nach Agram.

Am 22. Frau Fiskinn v. Tschertwertinska, Gutsbesitzerin, von Grätz nach Triest. — Hr. Graf v. Chamhora, sammt Besolge, von Görz nach Wien. — Hr. Appolinar Butineff, kais. russischer geheimes Rath, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, von Triest nach Wien.

Am 23. Prinz v. Volkonsky, von Wien nach Triest. — Hr. Stomulus Galabi, Doctor der Rechte, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Alexander Freiherr v. Ramm, Gutsbesitzer, von Triest nach Grätz. — Hr. Eduard Schifelle, Proprietär, von Triest nach Grätz. — Hr. Sigismund Koppel, Doctor der Medicin, sammt Familie, von Triest nach Löffler. —

Literarische Anzeigen.

3. 1229. (1)

Bei **Georg Lercher** in Laibach ist zu haben:

Ganz neu für Damen.

Filet-Schule,

oder

gründliche Anweisung, alle vorkommenden Netz-Arbeiten

nach dem neuesten Geschmack anzufertigen.

Von **Charlotte Leander.**

Mit 22 Abbildungen, 30 fr.

Lehrbuch

der

höhern Baukunst

für Deutsche.

Von

K. M. Heigelin.

3 Bände mit 66 Kupfertafeln.

Broschirt 12 fl. 20 fr.

3. 1171. (2)

Bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr** und **Georg Lercher**, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Jabornig-Altenfels, M. J. v., & Christalnig, Alfred Graf v., Kärntens römische Alterthümer, in Abbildungen mit Karten und Plänen. kl. Folio. 1 Heft à 30 fr.

wäre dieß der Fall, so hätte die Insurrection viel gewonnen, denn zu Calatayud liegt ein Reiter-Corps von 800 Mann, das sich bereits pronuncirt hat und der Armee von Valencia sehr zu Statten kommen würde; es hat ihr bisher an Cavallerie gefehlt und sie konnte darum nicht offensiv gegen den Regenten agiren. — Unter den Gerüchten, welche in den Berichten aus Madrid vom 7. Juli erwähnt werden, findet sich auch das, es scheine gewiß, daß für 200 Mill. Realen Staats-Obligationen heimlich creirt worden seyen, um im Nothfall den Personen, die am meisten compromittirt sind, als Reisegeld zu dienen! (W. Z.)

Großbritannien.

Aus der Capstadt d. d. 25. April geht die einigermaßen wichtige Nachricht ein von der Einsetzung einer besondern Colonialregierung in Port Natal. Der Gouverneur der Capcolonie hat an den gesetzgebenden Rath derselben eine Zuschrift erlassen, worin er seine von der Regierung des Mutterlandes empfangenen Instruktionen hinsichtlich derselben des weitern auseinander setzt. Es geht daraus hervor, daß der vom Obristen Elöte eingeschlagene Gang entschieden gutgeheißen ist; Ihre Majestät hofft, daß die den holländischen Boeren bewiesene Milde nicht weggeworfen seyn werde. Die brittische Krone nimmt die Bauern von Port Natal unter ihren Schutz und erklärt den von ihnen bewohnten Bezirk für eine brittische Colonie. Damit ist zugleich ausgesprochen, daß England entschlossen ist weder die Unabhängigkeit von Port Natal anzuerkennen, noch jemals zu dulden, daß es an eine fremde Macht übergehe. Bis alle Anordnungen zur Einsetzung eines Gouverneurs getroffen sind, soll Natal durch einen Commissär verwaltet werden. Man wird keinen Unterschied der Hautfarbe, keine Uebergriffe gegen die Eingebornen dulden, und die Sklaverei in jeder Gestalt ist abgeschafft. Wer erfolgter Einsetzung des Gouvernements sollen weder Ländereien bewilligt, noch Auswanderungsspeculationen aufgemuntert werden.

Endlich sind zur Ausführung des vielbesprochenen Unternehmens, den Isthmus von Panama zu durchschneiden, ernstliche Maßregeln getroffen. Es haben nämlich die H. Baring u. Comp. in London mit der Republik Neu-Granada einen Vertrag abgeschlossen, kraft dessen letztere ihnen die zur Grabung des Canals nöthige Landstrecke, nebst 80,000 Morgen an beiden Ufern desselben und 400,000 Morgen im Innern des Landes abtritt. Binnen fünf Jahren soll der Canal, der 4000 bis 5000 Arbeiter beschäftigen wird, vollendet seyn. Die H. Baring wollten anfangs den Zollsatz für die

Beschiffung des Canals auf den enormen Preis von 18 Francs per Tonne festsetzen, haben ihn nun aber auf 8 Francs zu ermäßigen beschloffen.

Von der Besignahme des französischen Theils von Neuseeland durch die Engländer, welche französische Zeitungen vor wenigen Tagen gemeldet, enthalten die englischen Journale bis jetzt nichts. Singsen berichtet die Times, daß so eben Depeschen der brittischen Regierung an Lord G. Paulet, Capitän der Fregatte Corrysfort im Südmeer, abgegangen, welche die Unabhängigkeit des Königs Simeon III. und der Sandwichinseln von England und jeder andern Macht anerkennen. Die Times bemerkt dazu: „Man wird sich erinnern, daß der König der Sandwichinseln sein ganzes Königreich dem Lord G. Paulet anstatt eines Lösegelds überliefert, und daß dieser, bis auf nähere Instruktionen von seiner Regierung, von demselben Besitz genommen. Jetzt hat England die Unabhängigkeit der Sandwichinseln ausgesprochen, nimmt aber den König derselben auf dessen besonderes Ansuchen unter seinen Schutz, und hat zugleich mit demselben einen Handelsvertrag abgeschlossen, demgemäß alle englischen Waren zollfrei in die verschiedenen Inseln der Gruppe eingehen. Diese Inseln sind von höchster Wichtigkeit für den brittischen Walfischfang, da sie treffliche Häfen und alle Bequemlichkeit zur Zerlegung der Fische und Bereitung des Thrans darbieten, überdies die Eingebornen äußerst freundlich und dienstfertig sind. Das Land ist sehr fruchtbar an Korn, Baumfrucht, Vieh u. s. w., und die Eingebornen sind durch die englischen Missionäre und Ansiedler zum Christenthum und zur Cultur geführt, als welche auf Owaivi und den andern Eulanden Kirchen und Schulen errichtet haben, in denen die Kinder mancherlei Gewerke erlernen. Die Franzosen, welche Tahiti und die Marquesas besetzt halten, haben diese Inseln als Freihäfen dem Handel aller Nationen eröffnet.“ (Allg. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Eine von Nyder erfundene Schmiedemaschine erregt in England Aufsehen. Sie nimmt einen Raum von nur drei Fuß in der Breite und 3 Fuß 8 Zoll in der Länge ein und ist völlig tragbar. Sie kann durch Dampf sowohl als durch Wasser in Bewegung gesetzt werden. Da sie nicht durch den Schlag eines Hammers, sondern durch den Druck, welcher mittelst eines Excentricums übertragen wird, wirkt, so bringt sie nicht das geringste Geräusch hervor, obgleich in der Minute 650 Drucke statt finden. Die Maschine enthält eine Art Ambose in mehreren Formen und Abstufungen. Auf die Schnelligkeit und Regelmäßigkeit, womit sie arbeitet, kann aus folgendem geschlossen werden: Man schmiedete damit einen Cylinder mit einem viereckigen Aufsatzstücke, welcher nachher gedreht und cannelirt werden sollte, in 50 Secunden, also in einem einzigen Feuer; ein Stück rundes Eisen von 1 1/2 Zoll Durchmesser ward mittelst einmaligen Erhitzens zu einer vier Linien breiten und 2 Fuß 3 Zoll langen viereckigen Stange umgearbeitet. Diese Maschine soll die Arbeit dreier Schmiede auf Beste verrichten.

Ämthliche Verlautbarungen.

3. 1224. (1) Nr. 705.

K u n d m a c h u n g

der zweiten dießjährigen Vertheilung der Elisabeth Freiinn v. Salvay'schen Armenstiftungsinteressen im Betrage von 830 fl. C. M. — Vermög Testaments der Elisabeth Freiinn v. Salvay, gebornen Gräfinn v. Duval, ddo. Laibach den 23. Mai 1798 sollen die Interessen der von ihr errichteten Armenstiftung von halb zu halb Jahr, mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die Verwandten der Stifterinn und ihres Gemahls, unter die wahrhaft bedürftigen und gutgesitteten Hausarmen vom Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach jedesmal an die Hand vertheilt werden.

— Diejenigen, welche vermög dieses wörtlich hier angegebenen Testaments eine Unterstützung aus dieser Armenstiftung ansprechen zu können glauben, werden hiemit erinnert, ihre an das hohe k. k. illyrische Gubernium stylisirten Bitgesuche um einen Antheil aus diesem jetzt zu vertheilenden Stiftunginteressen Betrage von 830 fl. C. M. bei dieser Armeninstituts-Commission binnen vier Wochen einzureichen, darin ihre Vermögensverhältnisse gehörig darzustellen, und den Gesuchen die Adelsbeweise, wenn sie solche nicht schon bei frühern Vertheilungen dieser Stiftunginteressen beigebracht haben, so wie die Verwandtschaftsproben, wenn sie als Verwandte eine Unterstützung ansprechen, beizulegen, in jedem Falle aber neue Armuths- und Sittlichkeits-Zeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgefertigt, und von dem löblichen Stadtmagistrate bestätigt seyn müssen, beizubringen. — Uebrigens wird bemerkt, daß die aus diesen Armenstiftungsinteressen ein- oder mehrmal bereits erhaltene Unterstützung kein Recht auf abermalige Erlangung derselben bei künftigen Vertheilungen dieser Stiftunginteressen begründet. — Von der Armeninstituts-Commission. Laibach am 24. Juli 1843.

3. 1230. (1)

Pferde = Licitation.

Mittwoch am 2. August 1843 Vormittag von 9 Uhr angefangen, werden 6 Stück Landesbeschäler verschiedenen Schlags, dann 1 Stück Zugpferd, in der Stadt Laibach auf dem Marktplatze, im Wege der öffentlichen Versteigerung an die Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung verkauft, wozu die Kauflustigen

eingeladen werden. — K. K. Inneröst. Beschäl- und Remontirungsposten, Commando zu Sello.

3. 1221. (1)

Licitations-Ankündigung.

Von Seite des k. k. Licaner Gränz-Regiments Nr. 1 wird hiemit zu Jedermanns Kenntniß gebracht, daß, nachdem der am 15. October 1842 geschlossene Contract, wegen Verpachtung des Rechtes zur Buchenschwamm-Sammlung in sämtlichen Waldungen des Regiments, auf die Zeit vom 16. Juni 1843 bis 15. Juni 1846, wegen dem erzielten geringen Pachtanbot nicht bestätigt worden ist, dießfalls eine neuerliche Licitation am 21. August l. J. um 9 Uhr Vormittags im Stabsorte Gospich unzer Vorsth der hierortig löbl. Brigade abgehalten werden wird. Die Pachtlustigen haben sich daher an dem obbestimmten Tage und Stunde entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, mit einer Caution von 400 fl. C. M., und zwar entweder im baren Gelde oder in obrigkeitlich bestätigten Urkunden über die gesicherten Realitäten bestehend, gehörig versehen, in dem Stabsorte Gospich einzufinden. Die übrigen Contractsbedingnisse können 14 Tage vor der Licitation in der Regiments-Rechnungskanzlei eingesehen werden. — Gospich am 10. Juli 1843.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1218. (1)

Nr. 1646.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Hrn. Franz Corre von Haagberg, Bevollmächtigter der Frau Sophie Gräfinn v. Coronini, als Inhaberinn der Regherrschaft Luess, wider Anton Premrau von St. Michael, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 15. Februar 1836 schuldigen 145 fl. c. s. c., in die executive Teilbietung der, dem Crequenten gehörigen, der Herrschaft Luess sub Urb. Nr. 117 dienstbaren, gerichtlich auf 1904 fl. bewerteten, zu St. Michael gelegenen Halbdube gewilliget, und es sey zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 23. August, 23. September und 25. October l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte St. Michel mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Teilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Daß Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingnisse können täglich hierorts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgerichte Senofetsch am 19. Juni 1843.

(3. Intell.-Blatt Nr. 88. v. 25. Juli 1843.)

SAMSTAG
am **29.** d. M.

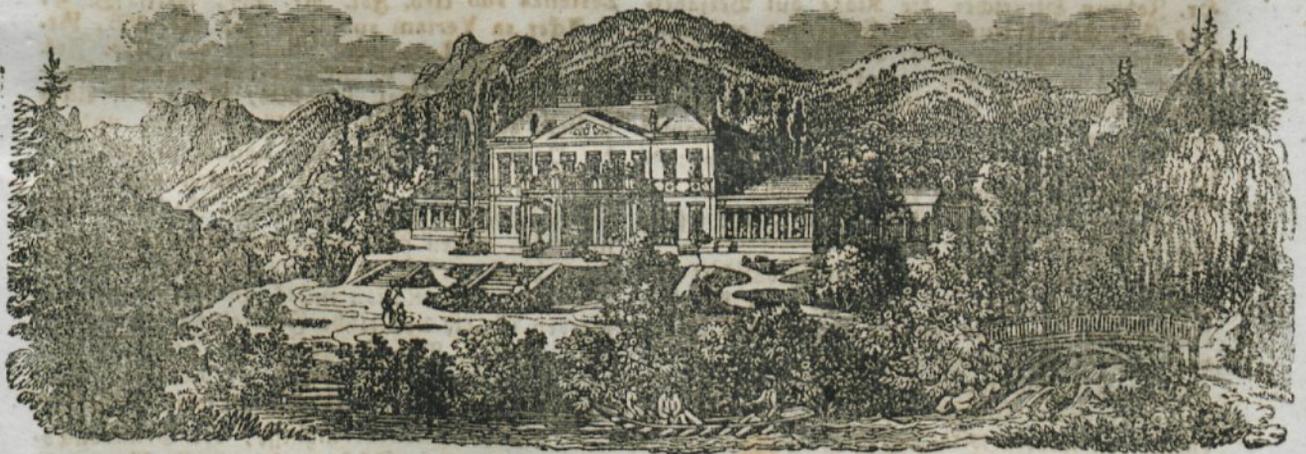
erfolgt die **Erste** Ziehung

der besonders beliebten großen

Realitäten- und Geld-Lotterie

des k. k. priv. Großhandlungshauses **G. M. Perissutti** in Wien,
wobei das

schöne Lustschloss zu Lilienfeld



oder die Ablösung von

200,000 Gulden W. W. gewonnen wird.

Diese Auspielung enthält die ungewöhnlich namhafte Anzahl von

33,800 Treffern, ^{im Gesamts} _{Betrage von} **Gulden W. W. 600,000**

bloss im baren Gelde, ohne Beigabe von
gewöhnlichen Losen,

und es werden **überdieses 3000** Gratis-Gewinnlose oder **2000** Gratis-Gewinnlose
und **10,000** Gulden W. W., die im Spielplane nicht inbegriffen sind, gewonnen.

Man kann sich auf diese Erste Ziehung mit der geringen

Darangabe von **1 fl. 15 fr.** Conv. Münze

pränumeriren, und zwar erhält man den vollen Gewinnst-Betrag, der auf das pränumerirte Los fällt, und nicht bloß einen Antheil, wie bei den Gesellschaftsspielen.

Spielpläne und Abbildungen beider Realitäten sind in Laibach gratis, alle 5 Sorten Lose, woraus diese Lotterie besteht, aber billigt und in großer Auswahl, dann die Pränumerations-Scheine darauf, endlich verschiedene, nach einer neuen, für den Käufer vortheilhaftesten combinirte Gesellschafts-Actien in Summa auf 120 Lose, worunter 50 rothe Freilose und 2 Gold-Prämienlose, zu haben bis 1. August beim Hanzdelsmanne.

Joh. Ev. Wautscher.

3. 1214. (1)

E d i c t.

Nr. 1210.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Laibach wird hiemit dem unwissend wo befindlichen Urban Bernard und seinen gleichfalls unbekanntem Erben erinnert: Es habe wider sie Hr. Johann Heinrich die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Forderung aus dem Uebergab-Vergleiche ddo. 3. November 1807, intab. eodem pr. 510 fl., intabulirt auf das dem Stadt Dom. Laib. sub Urb. Nr. 15 dienstbare Haus sammt Garten- und Holzanttheilen hierantr gebracht, und es sey zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagesatzung auf den 26. August l. J., Vormittags um 9 Uhr festgesetzt worden.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltort der Geklagten unbekannt ist, so ist zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten in der vorliegenden Rechtsache Hr. Max Zeball in Laibach als Curator, mit welchem diese Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird, bestellt worden, und werden dessen die Geklagten hiemit zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbefehle zu übergeben, oder auch sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in dem rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, indem sie widrigenfalls sich selbst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht der k. k. Staatsherrschaft Laibach den 17. Juli 1843.

3. 1216. (1)

E d i c t.

Nr. 2945.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Vogteiherrschaft Wippach, nomine der Kirche St. Stephani in Wippach, in die reasumirte Feilbietung der von

der Mariana Schmutz pr. 892 fl. erstandenen Johann Schmutz'schen, der Herrschaft Wippach dienstbaren Realitäten, als: a. das Wohnhaus zu Lemona, nebst Stallung, Heuboden, Hofraum, Patrit nebst Garten, oder Corona sub Urb. Fol. Nr. 367, Rectif. 3. 9; b. Acker mit 3 Pflanzen Zestenza sub Urb. Fol. Nr. 367, Rectif. 3. 9; c. Acker sa Vertam sub Urb. Fol. Nr. 366, Nr. 9; d. Wiese Lemonske Snoshet sub Urb. Fol. Nr. 366, Nr. 9; e. Acker mit 2 Pflanzen Griloulouka sub Urb. Fol. Nr. 366, Nr. 9; f. Acker u. Belli sub Urb. Fol. Nr. 46, Nr. 42, und g. der Dom. Grund-Acker nad Ladnikam pod Majerijo und Oednis mit 6 Pflanzen sub Dom. Grund. Nr. 81, auf Gefahr und Kosten der Erbscheherinn, wegen nicht bezahltem Meißbote gewilliget, hiezu, da bei der am 11. October v. J. abgehaltenen Relicitation nichts an Mann gebracht worden ist, die neuerliche Feilbietung auf den 23. August 1843, Vormittags in loco Lemona, mit dem Anhange beraumt, daß die Realitäten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingungen, der Grundbuchs-extract und das Schätzungsprotocoll können in den Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 14. Octbr. 1843.

Literarische Anzeigen.

3. 1122. (3)

Bei Fr. Goedsche und Sohn in Ehemnitz ist erschienen und bei Ign. Al. Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, zu haben:

Neue Blumen- u. Blattersprache.

Ein Weibgeschenk für das Herz mit seinen verborgenen Leiden und Freuden. Dritte Auflage. Mit 1 Kupfer und farbigem Titel. Preis 12 fr.